

26.09. 2014 Rieckmann / VHS / HESSENCAMPUS Frankfurt 1

vhs VOLKSHOCHSCHULE FRANKFURT AM MAIN **VHS** HESSENCAMPUS FRANKFURT Lebensbegleitendes Lernen

Dr. Carola Rieckmann:
Lernerfolg in der Alphabetisierung und Grundbildung
Ergebnisse des HC Leitprojekts Alphabetisierung der Volkshochschule Frankfurt

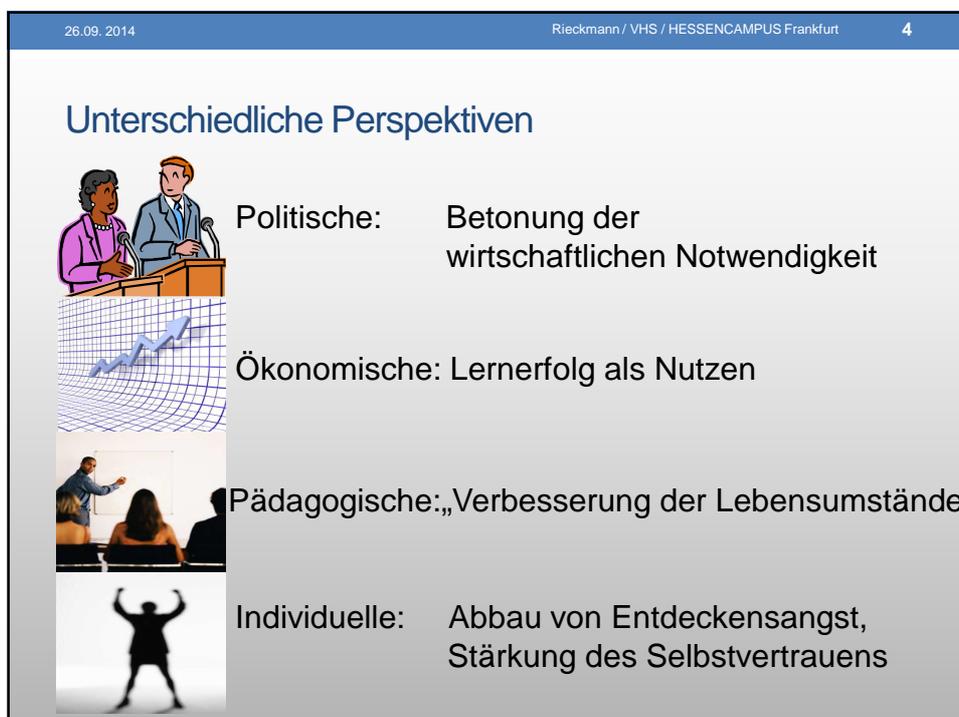
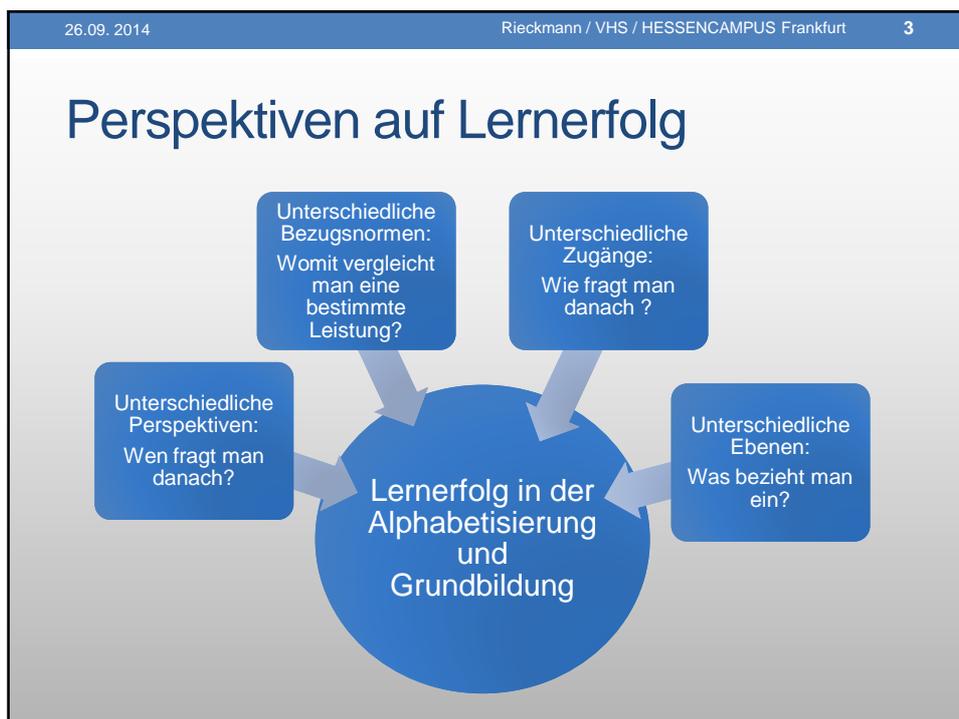
Vortrag im Rahmen der 2. Hessische vhs-Messe
19. März 2015 in Gelnhausen

26.09. 2014 Rieckmann / VHS / HESSENCAMPUS Frankfurt 2

Ergebnisse aus...

- ...Recherche der aktuellen (Forschungs-) Literatur.
- ...Auswertung eigener Interviews mit Kursleitenden, pädagogisch Verantwortlichen, Personalverantwortlichen in Betrieben und Teilnehmenden.
- ...Workshop Lernerfolg am 26. September in der VHS Frankfurt.





26.09.2014 Rieckmann / VHS / HESSENCAMPUS Frankfurt 5

Unterschiedliche Bezugsnormen

- Sachliche oder kriteriale Bezugsnorm

„Gut“ ist, wenn das definierte Lernziel erreicht ist.
- Soziale Bezugsnorm

„Gut“ ist, was über dem Durchschnitt, schlecht, das was unter dem Durchschnitt liegt.
- Individuelle Bezugsnorm

„Gut“ ist, was besser als vorher ist.



26.09.2014 Rieckmann / VHS / HESSENCAMPUS Frankfurt 6

Unterschiedliche Zugänge

- Forschungsdesign
 - Fallstudie, Vergleichsstudie, Experiment, Zeitaspekt
- Methoden
 - Testung, Interview, Befragung, Gruppendiskussion, Beobachtung



26.09.2014

Rieckmann / VHS / HESSENCAMPUS Frankfurt

7

Interessant:

- Diskrepanz zwischen subjektiver Wahrnehmung und messbaren Lernerfolgen.
- Gefühlte Verbesserungen führen kaum zu weniger Vermeidungsverhalten im Alltag.



26.09.2014

Rieckmann / VHS / HESSENCAMPUS Frankfurt

8

Herausforderungen...

- Mehrheit der Analphabeten nicht sichtbar
- Differenzierung auf unteren Leistungsebenen
- Erwachsenengerechte Testverfahren
- Fehlen von Längsschnittstudien
- Transferleistungen sichtbar machen
- „Testen“ ist stark negativ besetzt
- Differenzieren zwischen Dokumentation nach außen und verfügbar machen von Lernerfolgen nach innen



Unterschiedliche Ebenen

- **Kognitive Ebene**
Strukturen oder Prozesse des Erkennens und Wissens, z.B. Prozesse des Wahrnehmens, Schlussfolgerns, Erinnerens, Denkens und Entscheidens.
- **Affektive Ebene**
psychologische Ressourcen, welche für Anpassung und Lebenszufriedenheit benötigt werden. Z.B. Einstellungen, Haltungen, Interessen oder Wertungen
- **Soziale Ebene**
Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

Kognitive Lernerfolge

Beispiel

Teilnehmende über kognitive Lernerfolge

„Ich kann wenigstens Plakate lesen oder so. Wenn ich einen Film gucke, gucke ich den Videotext, kann ich lesen und verstehen.“

„Dass ich öfters schreibe, auch schon per Handy und dass ich es besser formuliere.“

„Auch beim Antragsausfüllen, fällt mir viel leichter, enorm verbessert.“

Beispiel

Kursleitende über kognitive Lernerfolge

- *„wenn Fehler, die die ganze Zeit passiert sind, dass die nicht mehr passieren“*
- *„schwierige Wörter viel sicherer lesen können“*
- *„also die haben jetzt wirklich Begleiter gelernt. Was ist ein Begleiter“.*
- *„wenn die Teilnehmer selbst merken, dass sie etwas falsch geschrieben haben und ich das nicht mehr sagen muss“*

Interessant:

- Messbare Lernerfolge führen nicht unbedingt zu Transferleistungen im Alltag.
- Lernerfolg trotz geringerer Leistung?

Beispiel:

Verschriftlichung von „Verkäuferin“ als „Verkäuferinn“ nachdem die Regel „Nach Kurzvokal folgt Doppelkonsonant“ erworben wurde



Affektive Lernerfolge

Beispiel

Teilnehmende über affektive Lernerfolge

„Also mein Selbstbewusstsein steigt jedes mal, wenn ich was alleine lösen kann.“

„Wenn ich was gelernt habe ist das ein gutes Gefühl, ist Belohnung.“

„Also, mir fällt es eher schwer zu sagen ‚Ich kann das schon‘. Hat sich aber durch den Kurs schon deutlich verbessert.“

Beispiele

Kursleitende über affektive Lernerfolge

- *„wenn sie selber aktiv werden und bestimmte Sachen auch einbringen“*
- *„durch den Kurs haben sie Sicherheit: ‚Ich bin ja im Kurs, und dann bin ich auch gut‘“*
- *„dass die TuT ne Selbsterkenntnis haben: ‚Ich kann bestimmte Sachen auch durch Übung erlernen.“*
- *„sich im Alltag besser fühlen“*

Interessant:

- In allen Untersuchungen Hinweise auf große psychosoziale Bedeutung der Alpha-Kurse: Lernerfolg besteht in subjektiver Zufriedenheit durch eine positive, gefühlsbetonte Qualitätsdimension während der Teilnahme.
- Erfolge dieser Art sind nicht zwangsläufig an einen tatsächlichen Anstieg der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten gekoppelt, sondern stellen bereits für sich genommen Erfolge dar.



Soziale (Lern-)erfolge

Beispiel

Teilnehmende über soziale Lernerfolge

„Das hat mir wieder gezeigt und was gegeben, dass Du nicht alleine bist.“

„Und jetzt mittlerweile mache ich alles alleine: Ich stelle meine Anträge alleine, ich schreibe meine Kündigungen alleine, ich zahl meine Rechnungen alleine, ich schreib meine Überweisungen alleine. Alles!“

„Früher hat mich das nicht interessiert. Bin ich jetzt an Haltestelle oder gehe in Rewe rein, sehe ich da halt was Interessantes und gucke, was da zum Lesen halt steht.“

Beispiele

Kursleitende über soziale Lernerfolge

- *„sich mit anderen auszutauschen, auch festzustellen: „Ich bin nicht der Einzige, sondern es gibt noch mehrere Betroffene“.*
- *„Ja, ich geh' in die Schule, ich lerne etwas.“*
- *„Mehr Möglichkeiten, sich auszudrücken.“*

Interessant:

- Erfolge auf sozialer Ebene bestehen in geschaffenen Zugangsmöglichkeiten und Inklusion.
- Diese Erfolge sind nicht im engeren Sinne als Kompetenzen zu bezeichnen.



Erkenntnisse und offene Fragen

1. Grundbildungskurse funktionieren oft anders als andere Angebote der Erwachsenenbildung.
(Wie) Kann man das gegenüber Betrieben, Jobcentern, Angehörigen vertreten?
2. Teilnehmer/innen in Grundbildungskursen haben meist nicht nur Defizite im Lesen und Schreiben. Lernziele und Lernerfolge sind daher vielfältig, weitreichend und nicht immer direkt beobachtbar.
Wie kann man auch hier Erfolg nachweisen?
3. Außenstehenden fehlt häufig der didaktische Hintergrund, um Erfolge und Entwicklungen realistisch einschätzen zu können. **Wie können in die Öffentlichkeitsarbeit offensiv Informationen darüber eingebunden werden, wie Lernen in diesem Bereich funktioniert und welche Erfolge realistischerweise erwartet werden können?**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt: Carola.Rieckmann.vhs@stadt-frankfurt.de